Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

ROTER MORGEN

Zentralorgan der KPD/Marxisten-Leninisten

Beilage zu Roter Morgen Nr. 46 vom 18. November 1977

Rede des Genossen Hysni Kapo zum 60. Jahrestag der Sozialistischen Oktoberrevolution

Aus Anlaß des 60. Jahrestages der Sozialistischen Oktoberrevolution, organisierten das Zentralkomitee der PAA und das Bezirkskomitee von Tirana am Nachmittag des 7. November eine feierliche Versammlung. Zugegen waren der Erste Sekretär des Zentralkomitees der PAA, Genosse Enver Hoxha; der Vorsitzende des Präsidiums der Volksversammlung der Sozialistischen Volksrepublik Albanien, Haxhi Lleshi; der Vorsitzende des Ministerrats der Sozialistischen Volksrepublik Albanien, Mehmet Shehu, und andere Partei- und Staatsführer. Auf der Versammlung hielt Genosse Hysni Kapo, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der PAA, eine Rede. Wir drucken im folgenden den Wortlaut der Rede nach den Sendungen von Radio Tirana am 8. und 9. November ab.

Nachdem Genosse Hysni Kapo eingangs die große Bedeutung der Oktoberrevolution für das Weltproletariat, die freiheitsliebenden Völker und insbesondere für die Geschichte des albanischen Volkes gewürdigt hatte, fuhr er fort:

Der Triumph der Oktoberrevolution drückte den wichtigsten Ereignissen unseres Jahrhunderts seinen Stempel auf. Der Klang der Geschütze der Aurora verkündete der ganzen Welt den Beginn einer neuen historischen Epoche, der Epoche der proletarischen Revolutionen, der Epoche des Untergangs der letzten Ausbeuter- und Unterdrückerordnung, des Kapitalismus und des Aufbaus einer neuen Welt, die frei ist von jeder Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und von jeder nationalen Unterdrükkung, der Welt des Aufbaus der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft. Er rief zum Sturm, rief das Weltproletariat wach, sich zur Revolution zu erheben.

Der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der die nationale Unterdrückung durch den russischen Zarismus beseitigte, und die Gleichberechtigung der Nationen im ersten sozialistischen Staat verwirklichte, rüttelte ebenso die nach Hunderten von Millionen zählenden Massen der unterdrückten Völker in den Kolonien und Halbkolonien auf und riß sie in den Kampf für die Befreiung von dem barbarischen Kolonialjoch des Weltimperialismus. Die Oktoberrevolution leitete die Epoche der nationalen Befreiungsrevolutionen in den unterdrückten Ländern ein, die Epoche der Zerschlagung des Kolonialismus.

Unter dem direkten Einfluß der Oktoberrevolution und des entschlossenen Kampfes Lenins für die Verteidigung des Marxismus-Leninismus gegen die Abweichler und Verräter der II. Internationale vollzog sich in der sozialistischen Weltbewegung seinerzeit der große Prozeß der Differenzierung, wurden die kommunistischen Parteien als Parteien neuen Typs, als Parteien der Revolution geschaffen. Nach dem Sieg der Großen Oktoberrevolution gründete Lenin die III. Kommunistische Internationale, die eine historische Rolle in der Entwicklung der kommunistischen und revolutionären Weltbewegung spielte, wappnete sie mit einer revolutionären Strategie auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus, führte sie zu neuen Höhen, bereicherte und vertiefte die kämpferische Solidarität der Werktätigen der ganzen Welt, den proletarischen Internationalismus. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution verkörperte zum ersten Mal in der Praxis die Richtigkeit der marxistischen Lehre, sie bestätigte, daß die proletarische Revolution und der Sturz des Kapitalismus unvermeidlich sind und daß der Sozialismus die Zukunft der Menschheit ist.

Wenn die albanischen Kommunisten und das ganze albanische Volk heute zusammen mit den wahrhaften Marxisten-Leninisten und Revolutionären, dem Proletariat und den Völkern der ganzen Welt den 60. Jahrestag des Sieges der Oktoberrevolution feiern, ehren sie damit in tiefer Achtung den unsterblichen Namen und das unvergängliche Werk des Begründers der Partei der Bolschewiki, des großen Strategen der Revolution, des Inspirators und ruhmreichen Führers des ersten sozialistischen Staates und der Kommunistischen Internationale, des geliebten Lehrmeisters des Weltproletariats, des unbeugsamen Kämpfers für die Verteidigung des Marxismus gegen Opportunisten und Revisionisten, des genialen Fortsetzers der revolutionären Ideen und des revolutionären Werkes von Marx und Engels, Wladimir Iljitsch Lenin.

Wenn sie heute den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution feiern, ehren sie damit in tiefer Achtung auch den Namen und das Werk des Schülers und engen Kampfgefährten Lenins, des großen Marxisten-Leninisten und proletarischen Revolutionärs, Josef Wissarionowitsch Stalin, der 30 Jahre lang an der Spitze der Partei der Bolschewiki die siegreiche Fahne der Oktoberrevolution hoch und immer höher hob, indem er erfolgreich den Aufbau der neuen Gesellschaft im ersten sozialistischen Land der Welt führte, bis zum Schluß den großen vaterländischen Krieg des Sowjetvolkes gegen die Hitleraggressoren führte und so einen hervorragenden Beitrag zur Entwicklung der revolutionären Weltbewegung leistete. Der große Stalin verteidigte getreulich die Lehren Lenins und der Oktoberrevolution und entwickelte sie in seinem entschlossenen und unversöhnlichen Kampf gegen alle Feinde und Renegaten des Marxismus-Leninismus, der Revolution und des Sozialismus weiter, von Trotzky und Bucharin bis hin zu Tito und den anderen Verrätern aller Schattierungen.

Die lebenspendende Kraft der Ideen und der Erfahrungen in der Oktoberrevolution wurde durch die Geschichte und durch die großen Ereignisse unseres Jahrhunderts bestätigt. Auf dem ruhmreichen Weg, den der Große Oktober eröffnete, auf dem Weg, den Lenin und Stalin wiesen, führten die kommunistischen und Arbeiterparteien in mehreren Ländern Europas und Asiens das Proletariat und die werktätigen Massen ihrer Länder im Kampf und in der Revolution und errangen dabei den Sieg. Als Ergebnis dieser Siege wurde das sozialistische Lager geschaffen, wurden den Stellungen des Weltimperialismus schwere Schläge versetzt. All diese Siege verliehen der Befreiungsbewegung der unterdrückten Völker einen mächtigen Aufschwung, was zur Zerschlagung des Kolonialsystems des Imperialismus und zur Gründung einer großen Zahl von neuen selbständigen Staaten führte. Die internationale kommunistische Bewegung erweiterte sich in noch nie dagewesenem Ausmaß. Die kommunistischen und Arbeiterparteien festigten sich und gewannen ein hohes Ansehen. Die Ideen des Marxismus-Leninismus wurden über die ganze Welt verbreitet.

Der revisionistische Verrat kann das Licht des Großen Oktober nicht verdunkeln

Genosse Hysni Kapo entlarvte ferner den Verrat der Chruschtschow-Revisionisten und sagte:

Die historische Bedeutung der Oktoberrevolution und die Richtigkeit ihrer Lehren und Erfahrungen kann durch den Verrat der Chruschtschow-Revisionisten und die Wiederherstellung des Kapitalismus in der Sowjetunion nicht überdun-

tere Verbreitung, die die revisionistische Strömung in der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung gefunden hat. So sehr sich auch die Chruschtschow-Breschnew-Bande bemüht, die historische Erfahrung der Oktoberrevolution dadurch zu verfälschen, daß sie sie als eine relativ friedliche Revolution ohne Blutvergießen hinstellt, dadurch, daß sie die Ströme von Blut, die das russische Proletariat für seinen Sieg und seine Verteidigung vergoß, beleidigt, kann sie die strahlenden Lehren von Marx, Engels, Lenin und Stalin über die unbedingte Notwendigkeit der bewaffneten Revolution, der Anwendung der revolutionären Gewalt zum Sturz der volksfeindlichen Regime und zur Errichtung der Diktatur des Proletariats nicht überdunkeln.

Ebensowenig können die sowjetrevisionistischen Renegaten, die das Werk der Oktoberrevolution und der Sowjetunion untergraben haben, mit ihren antimarxistischen und konterrevolutionären Theorien und Praktiken die großen Lehren des Marxismus-Leninismus über die Diktatur des Proletariats und den Aufbau der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft auch nur im geringsten überdunkeln. Die revisionistische Tragödie in diesem Land ist das klarste Zeugnis davon, wohin der Verrat an diesen lebenswichtigen Lehren führt. Die Chruschtschow-revisionistische Führung, die sich nach Stalins Tod der Führung der Partei und des Staates in der Sowjetunion bemächtigte, verriet den Marxismus-Leninismus und die Ideen des Großen Oktober. Dieser große Verrat an der Spitze der sowjetischen Partei und des sowjetischen Staates bewirkte ihre Verwandlung von einer Partei des Proletariats in eine bürgerliche Partei unter dem Etikett der „Partei des ganzen Volkes", von einer Partei der Revolution in eine Partei der Konterrevolution und der Restauration des Kapitalismus, von einer Partei des Marxismus-Leninismus in eine Partei des Antimarxismus.

Die heutigen sowjetrevisionistischen Führer und ihre Nachbeter spekulieren mit den Ideen des Marxismus-Leninismus und der Oktoberrevolution. Sie bedienen sich ihrer, um den Verrat zu tarnen, ihren antimarxistischen, bürgerlichen und imperialistischen Kurs zu rechtfertigen. Tatsächlich haben sie die Ideen des Oktober mit Füßen getreten, dem Marxismus-Leninismus sein revolutionäres Wesen genommen, so wie es schon vor ihnen die Sozialdemokratie mit den Marxschen Ideen gemacht hat. Die Revisionistenpartei der Sowjetunion steht heute an der Spitze des internationalen modernen Revisionismus. Ihr XX. und XXII. Parteitag bedeuten die Verkörperung und die Kodifizierung aller früheren opportunistischen und revisionistischen Theorien von Bernstein und Kautsky, Bucharin, Browder und Tito usw. Der berüchtigte XX. Parteitag der sowjetrevisionistischen Partei gibt allen heutigen revisionistischen Theorien und Strömungen ihre Nahrung, angefangen von den Dubček-Leuten bis hin zu den Eurokommunisten und den anderen.

Der Putsch der Chruschtschow-revisionistischen Renegaten, die die Partei usurpierten, ließ die Partei zu einer Waffe der Konterrevolution werden, die von ihnen benutzt wird, um den entscheidenden Sieg der Arbeiterklasse und der Oktoberrevolution, die Diktatur des Proletariats zu untergraben und zu beseitigen. Die sowjetrevisionistische herrschende Clique, die ihre antimarxistischen Theorien vom Erlöschen des Klassenkampfes, vom Überholtsein der Diktatur des Proletariats und ihre Verwandlung in einen angeblichen „Staat des ganzen Volkes", der kürzlich auch durch die neue antistalinistische Verfassung der Sowjetunion verankert wurde, verbreitet und als schöpferische Entwicklung des Marxismus-Leninismus ausgibt, versucht damit die Tatsache zu verschleiern, daß sie die faschistische Diktatur der neuen Bourgeoisie wiederhergestellt hat, die die Hauptwaffe ihrer Herrschaft über die Werktätigen zur Unterdrückung ihrer Erhebung und zur Restaurierung des Kapitalismus ist. Das großspurige Gerede der sowjetrevisionistischen Propaganda von der Entwicklung und dem Gedeihen der sozialistischen Demokratie in der Sowjetunion ist nicht mehr und nicht weniger als eine zynische Verhöhnung und Demagogie.

Kann denn in einem Land von sozialistischer Demokratie die Rede sein, in dem die Diktatur des Proletariats liquidiert worden ist, die doch die unabdingbare und entscheidende Voraussetzung dafür ist, daß für die Werktätigen eine wirkliche Demokratie besteht? Das Leben und die Tatsachen in der revisionistischen Sowjetunion zeugen von einer beispiellosen Aufblähung des bürokratischen und technokratischen und militärisch-polizeilichen Unterdrückungsapparats, der jede Demokratie für die Werktätigen ausschließt, der Arbeiterklasse und dem Volk der Sowjetunion jede Möglichkeit zum Mitregieren verschlossen und sie zu einer bloßen ausgebeuteten Produktivkraft herabgewürdigt hat. Die sogenannten demokratischen Rechte und Freiheiten der Bürger, die in der Verfassung und durch die sowjetische Propaganda so großspurig hinausposaunt werden, sind ebenso illusorisch und falsch wie die, die in den klassischen und bürgerlichen Verfassungen proklamiert werden. In der revisionistischen Sowjetunion ist eine bürgerliche Demokratie an der Macht. Dort genießt die neue bürgerliche Ausbeuter- und Unterdrückerklasse alle Privilegien. Auf denjenigen aber, der gegen die Ausbeutung, Unterdrückung und Willkür die Stimme erhebt, warten die dunklen Zellen des faschistischen KGB, die Konzentrationslager, die psychiatrischen Anstalten, wenn er nicht überhaupt spurlos verschwindet.

Die Verwandlung der marxistisch-leninistischen proletarischen Partei in eine revisionistische Partei und die Liquidierung der Diktatur des Proletariats führten in der Sowjetunion zwangsläufig zur vollständigen kapitalistischen Entartung der gesamten Struktur und des Überbaus der sowjetischen Gesellschaft. Der Propagandarummel der Sowjetrevisionisten um die sogenannte „entwickelte sozialistische Gesellschaft", den „Aufbau des Kommunismus in breitem Maßstab" und dergleichen mehr stellt eine maßlos unverschämte und zynische Demagogie dar, durch die die Renegatenbande Breschnews vergebens versucht, die finstere sozialfaschistische Unterdrückung zu kaschieren, die auf dem Sowjetvolk lastet.

Die Sowjetrevisionisten haben die sozialistischen Produktionsverhältnisse schon lange beseitigt und vollständig den Kapitalismus wiederhergestellt, einen staatsmonopolistischen Kapitalismus besonderer Art. Das Staatseigentum in der Sowjetunion hat ebenso wie das kollektive Eigentum schon lange aufgehört sozialistisch zu sein. Es befindet sich in den Händen der neuen bürgerlichen Klasse, die sich aus der staatlichen bürokratisch-technokratischen, wirtschaftlichen, militärischen und intellektuellen Hierarchie zusammensetzt und die ihr dazu dient, Mehrwert und Maximalprofite aus der schonungslosen Ausbeutung der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen herauszuholen. Parallel zu diesem staatlichen kapitalistischen Eigentum wird von Jahr zu Jahr das Privateigentum auf dem Land gefördert und gestärkt, das bereits 28% der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion erzeugt, bei einigen der wichtigsten pflanzlichen und tierischen Produkte wie Fleisch, Eier, Milch, Gemüse, Kartoffeln usw. gar 30-60%. Der Graben zwischen der neuen bourgeoisen Klasse, die in Luxus lebt und die aus dem Schweiß und der Mühe des Volkes und der breiten Massen der Werktätigen täglich höhere Profite herauspreßt, die einer schonungslosen Ausbeutung und dem Wirken des kapitalistischen Gesetzes der relativen und absoluten Verelendung ausgesetzt sind, vertieft sich immer mehr. Ein klarer und übler Ausdruck der vollständigen Wiederherstellung des Kapitalismus ist das ungehemmte Wirken der kapitalistischen ökonomischen Gesetze in der sowjetischen Wirtschaft, etwa Konkurrenz, Krise, Arbeitslosigkeit, Chaos usw. Eine Folge davon ist auch die Tatsache, daß dem massenhaften Eindringen des Kapitals der Trusts und Monopole der westlichen imperialistischen Staaten in die Sowjetunion Tür und Tor geöffnet wird, ist die täglich stärkere Integration der sowjetischen Wirtschaft in das Getriebe der weltweiten imperialistischen Wirtschaft mit all den entsprechenden katastrophalen Auswirkungen besonders unter den Bedingungen der tiefen Krise, in deren Würgegriff heute das kapitalistische Weltsystem steckt.

Das Sowjetvolk, das durch drei Revolutionen mit seinem Blut und unzähligen Opfern im Oktober 1917 das kapitalistische Joch abwarf und den Werktätigen der ganzen Welt den Weg zur gesellschaftlichen Befreiung wies, ist heute als Folge des revisionistischen Verrats einer doppelten Ausbeutung und Unterdrückung ausgesetzt: durch die neue revisionistische, bürokratische, einheimische Bourgeoisie und durch die ausländische imperialistische Bourgeoisie. Während die Oktoberrevolution das Zarenreich bis in die Fundamente zerschlug und Rußland von einem Völkergefängnis in das Land mit dem fortgeschrittensten gesellschaftlichen System verwandelte, in dem zum ersten Mal die Gleichberechtigung der Nationen Wirklichkeit wurde, und das so

zum Vorbild und großem Kraftquell für die Völker der ganzen Welt wurde, bedient sich die Renegatenbande, die heute im Sowjetstall an der Macht ist, der brutalsten faschistischen Methoden und verwandelte die Sowjetunion in ein Völkergefängnis, in dem ein Prozeß der Entnationalisierung, der Russifizierung, der Umsiedlung und der gewaltsamen Unterdrückung der nichtrussischen Nationen und Nationalitäten vollzogen wird. Die Argumente der großrussischen, chauvinistischen Propaganda in der Art der „neuen historischen Gemeinschaft", der „wachsenden Homogenität des Sowjetvolks", der „rasch sinkenden Bedeutung der nationalen Grenzen in der Sowjetunion" und dergleichen mehr sind der beste Beweis dafür, daß die herrschende revisionistische Bande die Sache der Oktoberrevolution und die Lehren des Leninismus über die nationale Frage schon lange verraten hat. Sie sind ein plumper Versuch, die faschistischen Methoden zu kaschieren, die diese Bande anwendet, um die Nationalitäten in der Sowjetunion erbarmungslos zu unterdrücken.

Die Wiederherstellung des Kapitalismus mit all seinen abstoßenden Merkmalen tritt besonders im geistigen Leben der heutigen sowjetischen Gesellschaft zutage. Die Chruschtschow-Revisionisten rahabilitierten die Feinde des Marxismus-Leninismus, die lebenden und die toten, die von der Diktatur des Proletariats mit eiserner Faust niedergeschlagen worden waren, sie hoben den antikommunistischen und obskurantistischen Abschaum wieder ans Tageslicht, sie öffneten der unbeschränkten Verbreitung der bürgerlichen Ideen, der dekadenten westlichen Kultur, Kunst und Lebensweise alle Türen. Wenn die Revisionistenclique, die heute in der Sowjetunion an der Macht ist, sich gezwungen sieht, einige Maßnahmen zu ergreifen, um die sogenannten Dissidenten zu bremsen, die alle Grenzen überschritten haben und die Forderungen aufstellen, jegliche sozialistische Tarnung fallen zu lassen, und die offen unter der Fahne des Antikommunismus auftreten, so machen sie das nur, um ihre Machtpositionen zu erhalten und das Sowjetvolk zu betrügen, womit sie den falschen Eindruck erwecken, die Gegner der sozialistischen Ordnung würden bekämpft. Tatsächlich aber sind die Solschenyzin, Bukowsky und wie sie alle heißen, die sogenannten nonkonformistischen Künstler, sind all die anderen blindwütigen, antikommunistischen und dekadenten Apologeten, ist die ansteigende Welle der Korruption, der Unmoral, der bürgerlichen Verkommenheit, des Rowdytums und der Kriminalität, ist die Wiederbelebung der religiösen Ideologie usf., ist all dies eine Ausgeburt des revisionistischen Kurses selbst. Das sind schlagende Beweise dafür, in welch schmutzigen Sumpf der geistigen und moralischen Entartung das Sowjetland durch die Abkehr von den Ideen des Marxismus-Leninismus und der Großen Oktoberrevolution getrieben wurde.

Die revisionistische Konterrevolution, der Sturz der Diktatur des Proletariats und ihre Ersetzung durch die Diktatur der neuen Bourgeoisie sowie die Wiederherstellung der kapitalistischen Verhältnisse in einem Land mit so weiten Gebieten und mit einem so großen Potential, wie es die Sowjetunion ist, hatte unvermeidlich auch eine räuberische und unterdrückerische Außenpolitik zur Folge, die Verwandlung des Sowjetstaates in eine überaus gefährliche, neue imperialistische Supermacht, die mit dem USA-Imperialismus um die Weltherrschaft ringt. Die großen Ideale der Oktoberrevolution, die die Fahne des Antiimperialismus erhob und das Land der Sowjets zum machtvollen Bollwerk der großen nationalen Befreiungskämpfe der Völker machte, wurde verraten und in den Schmutz getreten. Die wilde imperialistische und Ausbeuterfratze der revisionistischen Sowjetunion kommt klar in den versklavenden Beziehungen zum Vorschein, die sie zur sogenannten sozialistischen Gemeinschaft hergestellt hat. Unter dem Vorwand der „internationalen Arbeitsteilung", der „gemeinsamen Verteidigung" usw., durch ihre fügsamen Instrumente, den Warschauer Vertrag und den RGW, plündert der sowjetische Sozialimperialismus skrupellos die Satellitenländer aus und unterwirft sie ihrer Wirtschaft. Er hat auch jene begrenzte Souveränität beseitigt, die diese Länder früher noch hatten, und hat sie in eine Art Militärgouvernements verwandelt, die denen des Imperiums der alten Kremlzaren gleichen. Dort diktieren das sowjetische faschistische Militär und seine sozialfaschistischen Generäle das Gesetz, die die von den Kremlherren manipulierten Marionettenregime überwachen. Keine Kraft und kein Betrug, weder die russischen Panzer noch die formalen Artikel der neuen sowjetischen Verfassung, die die Gleichberechtigung der Länder der „sozialistischen Gemeinschaft" in den Himmel heben, noch die Demagogie der von Moskau gekauften herrschenden Cliquen können die Völker der Tschechoslowakei und Polens, Ungarns und Bulgariens usw. dazu bringen, sich mit der sowjetischen sozialimperialistischen Besetzung abzufinden, die angeblich dem Schutz vor der Gefahr des westlichen Imperialismus dient, ebenso wie sie sich auch von denjenigen nichts vormachen lassen, die behaupten, sie müßten sich auf den amerikanischen, den westdeutschen Imperialismus, die NATO usw. stützen, um sich vor dem sowjetischen Joch zu retten.

In heftiger Rivalität mit der anderen Supermacht, dem USA-Imperialismus, verfolgt der sowjetische Sozialimperialismus blindwütig eine expansionistische, räuberische, unterdrückerische und aggressive Politik, gestützt auf die Macht der Rubel und Panzer. Er betreibt überall den Neokolonialismus. Das bestätigen seine hemmungslosen Versuche, sich Einflußbereiche und strategische Positionen in verschiedenen Gebieten und Gegenden der Welt zu verschaffen, im Nahen Osten und auf Zypern, im Mittelmeer und in Europa, im Indischen Ozean wie im Atlantik, in Afrika, in Lateinamerika, in Asien usw. Dies wird auch durch die allseitige Militarisierung der Wirtschaft, das zügellose Wettrüsten und die fieberhaften Vorbereitungen auf Kriege und Aggressionen bestätigt. Die sowjetrevisionistische Propaganda bemüht sich, diese Politik dadurch zu tarnen, daß sie einen großen Lärm um die Entspannung im internationalen Maßstab schlägt. Doch das ist nichts weiter als ein Rauchvorhang, eine gefährliche Falle, um die Wachsamkeit der Völker gegenüber den Kriegsvorbereitungen und den Aggressionen der beiden Supermächte abzustumpfen.

Der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und die Schaffung des ersten sozialistischen Staates war ein Sieg des proletarischen Internationalismus, weil die Sowjetunion unter Führung Lenins und Stalins zum Bollwerk und zur machtvollen Stütze der weltweiten revolutionären und Befreiungsbewegung wurde. Josef Stalin schrieb, daß Lenin die Sowjetrepublik stets als ein unabdingbares Kettenglied betrachtete, um den Sieg der Werktätigen in der ganzen Welt über das Kapital zu erleichtern, weil es nach Lenin die Aufgabe der siegreichen Revolution ist, all das zu tun, was einem Land überhaupt möglich ist, um die Revolution in allen Ländern zu entwickeln, zu unterstützen und zu wecken. Die sowjetrevisionistische Renegatenbande, die die Macht im Lande an sich gerissen hat und die Ideale der Oktoberrevolution verraten hat, verwandelte die Sowjetunion von der Basis der Weltrevolution, die sie unter Lenin und Stalin war, in eines der gefährlichsten Weltzentren der Konterrevolution. Im Ringen und in Zusammenarbeit mit dem USA-Imperialismus mischen sich die sowjetischen Sozialimperialisten überall ein, um die revolutionären und Befreiungsbewegungen abzuwiegeln und zu ersticken, versuchen sie, diese ihren expansionistischen Zielen zu unterwerfen. Sie schmieden konterrevolutionäre Komplotte und Intrigen, sie schüren Feindschaften und Streit zwischen den Nationen, um ihre Herrschaft und Kontrolle auszudehnen und Länder und Völker zu versklaven.

Die sowjetrevisionistische Führung mit Breschnew an der Spitze macht viel Aufhebens um den 60. Jahrestag der Oktoberrevolution. Sie versucht, sich als Erbin dieser Revolution hinzustellen. Die Sowjetrevisionisten organisieren aus diesem Anlaß bombastische Aktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene, ergehen sich in schönen Worten über die Bedeutung der Oktoberrevolution, den Leninismus usw. usf. In Theorie und Praxis haben sie aber die Oktoberrevolution mit Füßen getreten, sie haben ihre Ideen und Lehren in den Schmutz gezogen. **Die Oktoberrevolution stürzte gewaltsam die Bourgeoisie, während die Sowjetrevisionisten den friedlichen Weg predigen. Die Oktoberrevolution errichtete die Diktatur des Proletariats. Während sie diese liquidiert und durch den „Staat des ganzen Volkes" ersetzt haben. Die Oktoberrevolution erhob das Banner des Kampfes gegen den Imperialismus, die koloniale Unterdrückung und den imperialistischen Krieg, während die sowjetischen Sozialimperialisten die Völker versklaven und Kriege und Aggressionen vorbereiten. Die Oktoberrevolution war die Verkörperung des proletarischen Internationalismus, während die sowjetischen Sozialimperialisten die größten Spalter und Liquidatoren der kommuni-**

sind. Die Oktoberrevolution war die praktische Anwendung des Leninismus, ihn hat die sowjetische Verräter- und Renegatenbande durch den Revisionismus ersetzt.

Alle Tatsachen beweisen, daß die sowjetrevisionistische Verräterclique den ersten sozialistischen Staat, das Vaterland der Oktoberrevolution zu einem wütenden Feind der Revolution, der Freiheit, des Sozialismus und des Weltfriedens herabgewürdigt haben. Daher ist der Kampf für die schonungslose Entlarvung des sowjetischen Revisionismus und Sozialimperialismus die internationalistische Pflicht aller wahren Marxisten-Leninisten gegenüber der Revolution, dem Weltproletariat und dem versklavten Sowjetvolk selbst. Auf dem 6. Parteitag der PAA hat Genosse Enver Hoxha gesagt: *„Als Kriterium des proletarischen Internationalismus dient auch heute wieder die Haltung zur Sowjetunion, jedoch im entgegengesetzten Sinn als zur Zeit Lenins und Stalins, als die Sowjetunion Zentrum und Basis der Weltrevolution war. Revolutionär und Internationalist ist heute derjenige, der die Sowjetrevisionisten bekämpft, ihren Verrat entlarvt, mit allen Kräften ihre antimarxistische und imperialistische Politik und Linie zurückweist.“* Die Notwendigkeit der Verstärkung des Kampfes zur Entlarvung der ideologischen Plattform des Sowjetrevisionismus und der politischen Tätigkeit der heutigen Sowjetunion steht stets auf der Tagesordnung und ist eine unbedingte Pflicht aller Marxisten-Leninisten und Revolutionäre und all derer, die die wirkliche Freiheit und nationale Unabhängigkeit verteidigen. Dieser Kampf ist nicht nur deshalb erforderlich, weil der heutige Sowjetrevisionismus die vollständigste und am weitesten ausgearbeitetste konterrevolutionäre, antimarxistische, antileninistische Theorie darstellt, sondern auch weil er die herrschende Ideologie eines großen imperialistischen faschistischen Staates darstellt und über zahlreiche materielle und propagandistische Mittel verfügt, um im internationalen Leben einen negativen Einfluß auf die verschiedenen politischen Kräfte und auf das Denken der Menschen auszuüben. Das ist die eine Seite.

Die andere Seite ist, daß der Chruschtschow-Revisionismus Spekulation mit der Vergangenheit der Sowjetunion treibt, mit der Tatsache, daß die Oktoberrevolution in Rußland durchgeführt wurde. Er spekuliert mit dem Namen Lenin, dem Namen der Partei der Bolschewiki usw., um das russische und das internationale Proletariat wie auch die Völker der Welt zu betrügen. In teuflischer Manier verbirgt er seine Verräterfratze hinter einer kommunistischen Phraseologie, um die sozialistische Fassade zu wahren und als Kämpfer für den Kommunismus zu erscheinen. Das ist der Grund, weshalb die PAA auf ihrem 7. Parteitag betont hat, daß es, ohne die ideologische Plattform des Sowjetrevisionismus, die auch die theoretische Basis seiner imperialistischen Politik darstellt, radikal zu entlarven, nicht möglich ist, seinem Expansions- und Hegemoniestreben wirkungsvoll entgegenzutreten, die wirklich anti-lichen Maß und der gebührenden Form zu mobilisieren und die aggressiven Pläne der Supermächte zu vereiteln. Dieser internationalistische Kampf hat nichts gemein mit dem Kampf, der im Rahmen der innerimperialistischen Widersprüche von antikommunistischen Positionen aus, von den westlichen imperialistischen Nebenbuhlern, an der Spitze den USA, und von verschiedenen reaktionären Kräften gegen den sowjetischen Sozialimperialismus geführt wird.

In ihrem gerechten internationalistischen Kampf für die Entlarvung und Zerschlagung des sowjetischen Sozialimperialismus stützen sich die wirklichen marxistisch-leninistischen Revolutionäre nicht auf die geschworenen Feinde des Kommunismus und auch nicht auf prinzipienlose Bündnisse mit ihnen, sondern auf die Völker, das Proletariat, die Revolution. Im Kampf gegen den Sowjetrevisionismus, für seine Entlarvung und Zerschlagung, stellen sich die wahren Marxisten-Leninisten und Revolutionäre der chauvinistischen, expansionistischen und aggressiven Politik des sozialimperialistischen Staates entgegen, greifen sie schonungslos an und helfen damit auch den Völkern der Sowjetunion, den Abgrund zu sehen, in den sie die revisionistische Führung treibt, die den Marxismus-Leninismus, die Oktoberrevolution, Lenin und Stalin verraten hat. Zum 60. Jahrestag der Oktoberrevolution, bei der Feier dieses für das ganze Weltproletariat bedeutenden Ereignisses, drücken unsere Partei und unser Volk die Überzeugung aus, daß das Sowjetvolk, das diese Revolution im Lichte der Lehren Lenin und Stalins durchführte, die Kraft finden wird, erneut in die Schlacht zu ziehen, um die verräterische Bande der neuen Kremlzaren zu stürzen und das heute in der revisionistischen Sowjetunion herrschende sozialfaschistische System mit der machtvollen Waffe der Revolution hinwegzufegen.

Das sozialistische Albanien beschreitet unerschütterlich den Weg des Roten Oktober

---

Das sozialistische Albanien beschreitet unerschütterlich den Weg des Roten Oktober. Den Jahrestag der Oktoberrevolution, betrachteten und betrachten die albanischen Kommunisten und das albanische Volk als ihr großes Fest, denn die Ideen des Oktober sind verbunden mit den großen revolutionären Siegen unseres Volkes. Die Oktoberrevolution übte wie überall auch auf unser Land einen starken Einfluß aus. Ihr Licht, das Licht der Ideen Lenins, drang bis in das kleine, damals von den herrschenden reaktionären Klassen barbarisch unterdrückte und von den Imperialisten und ausländischen Chauvinisten mit Füßen getretene Albanien. Sie erweckte neue Hoffnungen und stärkte im Volk die Zuversicht, daß auch für es bessere Tage kommen werden. Unter dem unmittelbaren Einfluß der Oktoberrevolution erfuhr die demokratische Bewegung in Albanien einen neuen Aufschwung, verstärkte sich der Kampf der Patrioten und des Volkes in Albanien gegen die räuberischen Ziele und die imsklavung und Zerstückelung Albaniens und erreichte ein höheres Niveau. Die kommunistische Bewegung entstand und entwickelte sich in unserem Land. Die strahlenden Lehren des Marxismus-Leninismus, die Ideen des Großen Oktober führten dazu, daß sich die albanischen Kommunisten mit Genossen Enver Hoxha an der Spitze hier in Tirana versammelten, zu einer Zeit, da unser Volk und unsere Heimat unter dem brutalen Stiefel der faschistischen Besatzung und der reaktionären herrschenden Klassen litten und am 8. November 1941 die Kommunistische Partei Albaniens gründeten, die mit ihrer marxistisch-leninistischen Linie das Volk zum Kampf und zur Revolution gewann und es von Sieg zu Sieg führte. Die Treue zu den Lehren des Marxismus-Leninismus, die schöpferische Anwendung dieser Lehren der historischen Erfahrung der Oktoberrevolution auf die konkreten Bedingungen Albaniens und die Tatsache, daß sie sich auf das Volk stützte und die Interessen des Volkes über alles stellte, daß die engsten Beziehungen zu den Massen hergestellt und diese ununterbrochen gefestigt wurden, das sind die beiden Quellen, die unsere Partei nach wie vor unversiegbare Kraft verleihen, damit sie die Sache des Volkes, die Sache der Revolution stets verteidigt und voranführt, wie der Marxismus-Leninismus lehrt, wie der Große Oktober lehrt.

Die Ideen und die Sache der Oktoberrevolution sind im sozialistischen Albanien nach wie vor lebendig. Sie werden mit unerschütterlicher Treue angewandt, bereichert und weitergeführt durch die PAA in ihrer ganzen Linie und Tätigkeit, in ihrer Innen- und Außenpolitik, indem sie stets ihre nationale und internationale revolutionäre Aufgabe ehrenvoll erfüllt. Davon zeugen klar auch die historischen Siege unseres Volkes unter Führung der Partei beim Aufbau des Landes, davon zeugt die Umwandlung Albaniens in einen fortgeschrittenen sozialistischen Staat. Die grundlegende Voraussetzung der großartigen Erfolge, die unser Volk in diesen 36 Jahren erzielt hat, ist die unerschütterliche Treue der PAA zum Marxismus-Leninismus und seine schöpferische Anwendung durch den geliebten Führer der Partei und unseres Volkes, Genossen Enver Hoxha, dessen Lehren uns stets in unserem revolutionären Kampf wappnen. Auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus wird die Gegenwart und die Zukunft der Sache des Sozialismus in Albanien gesichert. Der Aufbau einer wahren sozialistischen Gesellschaft, ihrer Verteidigung und ihrer Entwicklung zum Kommunismus sind nur dann möglich, wenn der Marxismus-Leninismus zur herrschenden Ideologie wird, wenn er getreu verteidigt und angewandt wird, wenn dafür gearbeitet und gekämpft wird, daß er zur einzigen Ideologie wird, von der sich die Werktätigen bei ihrer ganzen Tätigkeit und in ihrem Leben leiten lassen. Jede Haltung, jede Handlung, jede Erscheinung, die auch nur im geringsten diese Ideologie verletzt, bahnt der Entwicklung einer feindlichen Ideologie den Weg, fügt der Sache des Sozialismus und der Revolution schweren

Die PAA hielt auch unerschütterlich an der Leninschen Lehre fest, daß nur unter der ungeteilten Führung der revolutionären Partei des Proletariats die Revolution triumphieren und der Sozialismus erfolgreich aufgebaut werden kann. Diese Führung muß erhalten, gefestigt und fortwährend vervollkommnet werden während der gesamten historischen Periode des Übergangs von Kapitalismus zum Kommunismus. Die antimarxistischen Theorien und Praktiken des Pluralismus und des Verzichts auf die ungeteilte Führung der proletarischen Partei, der Beschränkung der Führung durch die Partei auf eine rein aufklärerische Rolle, die Praxis, das Gewehr über die Partei zu stellen, die Theorien, wonach in der Partei zwei oder mehrere Linien, Strömungen und Fraktionen zugelassen werden, die Theorien von der Existenz mehrerer kommunistischer Parteien in einem einzigen Land und dergleichen sind antimarxistisch. Sie führen zur Liquidierung der revolutionären Partei des Proletariats und zur Untergrabung des Sozialismus, zur Sabotage an der Revolution.

Während ihres ganzen revolutionären Lebens wandte und wendet unsere Partei äußerst konsequent die Lehren des Marxismus-Leninismus über den Klassenkampf an. Sie ist sich bewußt, daß es während der ganzen historischen Periode des Sozialismus bis zum Kommunismus unbedingt notwendig ist, entschieden und auf dem korrekten Weg den Klassenkampf zu führen, als Kampf zwischen zwei entgegengesetzten Wegen, dem sozialistischen und dem kapitalistischen Weg. Unsere Partei betrachtet es als unerläßliche Voraussetzung, daß während dieser ganzen Periode die Diktatur des Proletariats verteidigt und immer mehr gefestigt wird als starke Waffe für den Aufbau des Sozialismus und seine Verteidigung gegen die inneren und äußeren Feinde, als sichere Gewähr für die fortwährende Entwicklung und Vertiefung der sozialistischen Demokratie und die aktive Beteiligung der Massen am Regieren des Landes.

Der Sieg der Oktoberrevolution und der Aufbau des Sozialismus in einem einzigen Land, das von allen Seiten von der feindlichen kapitalistischen Welt eingekreist ist, war die Verkörperung des großen sozialistischen Prinzips, sich auf die eigenen Kräfte zu stützen. Dieses lebenswichtige Prinzip hat unsere Partei vom ersten Tag ihrer Gründung an beherzigt, als sie den Ruf zum bewaffneten Kampf ausgab, indem sie dem Volk klarmachte, daß die Befreiung des Vaterlandes von den faschistischen Besatzern vom Volk selbst erreicht werden würde, durch seinen Kampf, so wie unsere Väter jahrhundertelang gekämpft und über die Feinde gesiegt hatten. Dieses lebenswichtige Prinzip wurde von unserer Partei vom ersten Tat der Befreiung an während der ganzen 33 Jahre der Volksmacht beim sozialistischen Aufbau des Landes, bei der Verteidigung des Vaterlandes und der nationalen Souveränität angewandt, indem sie stets eine Außenpolitik der Unabhängigkeit verfolgte. Ein wirklich sozialistisches Land kann seine Entwicklung nie rialistischen Länder stützen, es kann nicht den ausländischen Kapitalgesellschaften Tür und Tor öffnen und ihnen Konzessionen gewähren. Es kann seine Verteidigung nicht auf Bündnisse und die Vereinigung mit den imperialistischen und reaktionären Kräften stützen.

Die PAA, die den von der Oktoberrevolution von Lenin und Stalin gewiesenen Weg beschreitet, hat auch auf internationaler Ebene stets ehrenhaft ihre revolutionäre internationalistische Pflicht erfüllt. Sie unterstützte machtvoll den revolutionären Kampf des Proletariats und der werktätigen Massen in den kapitalistischen und revisionistischen Ländern gegen die bürgerliche Ausbeutung und Unterdrückung, für ihre legitimen Rechte, für den Sozialismus. Unsere Partei und unser Volk, das sich wie ein Mann um sie zusammengeschlossen hat, entfaltete und entfaltet einen unversöhnlichen Kampf gegen den USA-Imperialismus, den sowjetischen Sozialimperialismus, die internationale Bourgeoisie und die Reaktion, gegen die Revisionisten aller Schattierungen, gegen die Feinde des Marxismus-Leninismus, des Proletariats und der Völker. Unsere Partei und unser Volk standen stets an der Seite aller Völker, deren Freiheit und Unabhängigkeit bedroht wird, deren Recht verletzt wird und die für ihre wirkliche Befreiung und nationale Souveränität gegen Imperialismus, Kolonialismus und Neokolonialismus, gegen die reaktionären, proimperialistischen Regime kämpfen. Unsere Partei und unser Land unterstützten machtvoll und vorbehaltlos den gerechten Befreiungskampf der Völker Vietnams, Kambodschas und Laos gegen die amerikanischen imperialistischen Aggressoren, ebenso wie sie die gerechte Sache der arabischen Völker nach wie vor unterstützen, in erster Linie den Kampf des palästinensischen Volkes gegen die israelischen Aggressoren und die Manöver der beiden Supermächte, in den Nahen Osten vorzustoßen, und sie entlarvt in aller Öffentlichkeit die faschistische Aggression des sowjetischen Sozialimperialismus gegen die Tschechoslowakei. Wie immer in der Vergangenheit und auch heute hatten und haben die freiheitsliebenden Völker Chiles und Brasiliens, Panamas und der anderen Länder des lateinamerikanischen Kontinents sowie die unterdrückten Völker Azanias und Simbabwes, Namibias und anderer Gebiete Afrikas usw. im albanischen Volk und in der Sozialistischen Volksrepublik Albanien einen aufrichtigen Freund, der mit all seiner Kraft ihren Kampf und ihre Bestrebungen nach Freiheit und nationaler Souveränität, für die soziale Befreiung und Menschenrechte, gegen die faschistischen Diktaturen der Faschistenregime und gegen die Politik der Einmischung, der Aggression und der Unterdrückung durch die beiden Supermächte und die anderen Imperialisten unterstützte.

Auf dem 7. Parteitag der PAA betonte Genosse Enver Hoxha erneut klar diese prinzipienfeste internationalistische Haltung. Er betonte, daß die PAA und das albanische Volk auch in Zukunft ihre Kräfte nicht schonen werden und gemeinsam mit den anderen antiimperialistischen Völkern zusammen mit allen marxistisch-leninistischen Parteien, allen Revolutionären und dem Weltproletariat, mit allen fortschrittlichen Menschen dafür kämpfen, daß die Sache der Freiheit und der Sicherheit der Völker triumphiert. Der PAA sind die Sache des Marxismus-Leninismus und die Ideen des Großen Oktober teuer. Für ihren Triumph und ihre Verteidigung nimmt sie jede Schwierigkeit und jedes Opfer auf sich. Darum kämpfte und kämpft sie unerbittlich gegen alle Feinde des Marxismus-Leninismus, wer sie auch immer sein mögen, ob Imperialisten oder Kapitalisten, bourgeoise Reaktionäre, Verräter und Renegaten jeder Schattierung im Westen oder im Osten, offene oder getarnte. Sie wird genauso auch in Zukunft diese internationalistische Aufgabe erfüllen. Weil unser Volk diesen Kampf konsequent und mit unerschütterlicher Entschlossenheit im In- und Ausland führt, weil es unbeugsam auf dem Weg des Marxismus-Leninismus und der Oktoberrevolution voranschreitet, hat es unter Führung seiner PAA furchtlos der Einkreisung und Blockade die Stirn geboten und sie mutig niedergezwungen, es schreitet stets voran und hat so das kleine Albanien zu einem starken Bollwerk des Sozialismus gemacht, in dem das siegreiche Banner der Ideen des Marxismus-Leninismus weht und Tag für Tag höher gehalten wird. Durch diesen Kampf wurde unsere Partei und unser Land zum Symbol des Sozialismus und der Revolution.

Ohne den Imperialismus, Opportunismus und Revisionismus zu bekämpfen und zu zerschmettern, kann die Revolution nicht weitergeführt werden

Ferner unterstrich Genosse Hysni Kapo, daß, ohne den Imperialismus, den Opportunismus und Revisionismus zu zerschlagen, die Sache der Revolution nicht weitergeführt werden kann.

Die Welt geht heute mit der Revolution schwanger. Die gegenwärtige tiefe und allseitige Krise hat das ganze internationale kapitalistisch-revisionistische System erschüttert und alle großen Widersprüche der heutigen Epoche weiter verschärft. Die objektiven Bedingungen für die Revolution reifen täglich mehr heran. Der Prozeß der revolutionären Gärung hat alle Kontinente erfaßt, im Kessel der Geschichte brodelt es, neue große Ausbrüche und Erschütterungen kündigen sich an. Das Leben bestätigt täglich mehr die Richtigkeit der marxistisch-leninistischen Einschätzung der internationalen Lage, die Genosse Enver Hoxha auf dem 7. Parteitag der PAA vornahm, als er betonte: *„Die Welt befindet sich in einer Phase, in der die Sache der Revolution und der nationalen Befreiung der Völker nicht mehr nur ein Ideal und eine Perspektive ist, sondern auch ein Problem, das zur Lösung ansteht.“* Der Weltimperialismus und der Sozialimperialismus, die Bourgeoisie und die internationale Reaktion, die Sozialdemokratie, der moderne Revisionismus, der alte wie der neue, die Opportunisten und Renegaten aller Schattierungen, sie alle machen gemeinsame Sache und sind

und abzuwiegeln, um den Befreiungskampf der Völker vom richtigen Weg abzubringen und zu unterdrücken und um die Anwendung einer wirklich revolutionären Strategie zu verhindern. Imperialismus und Sozialimperialismus, alle diese Kräfte der Finsternis, die dem Proletariat, den Völkern, der Menschheit soviel Unglück gebracht haben, müssen entschieden ohne das geringste Zaudern bekämpft werden, weil nur der Weg des Kampfes das Proletariat und die Völker, die Freiheit und Fortschritt anstreben, zur Verwirklichung ihrer Ideale führen wird, weil nur der entschlossene Kampf ein für allemal die finsteren Kräfte der Reaktion und der Unterdrückung von der Bühne der Geschichte hinwegfegen und zum endgültigen Sieg der Werktätigen und der Völker führen wird.

Jede zweideutige Haltung in dieser großen Frage ist tötlich. Jede schöne Losung, mit der gegen eine Gruppe von Feinden gekämpft werden soll, indem man sich auf eine andere Gruppe stützt, wie heute Opportunisten und Renegaten daherplappern, dient nicht der Sache des Proletariats und der Völker, sondern nur den Feinden der Revolution. Die PAA nahm stets eine entschlossene Haltung gegenüber solchen antimarxistischen Predigten ein. *„Unsere Partei“*, sagte Genosse Enver Hoxha auf dem 7. Parteitag der PAA, *„vertritt die These, daß, gleichgültig ob sich die Supermächte einander annähern oder ob sie sich streiten, die Zeche die anderen bezahlen müssen. Die Zusammenarbeit und die Rivalität zwischen den Supermächten stellen die zwei Seiten einer widersprüchlichen Realität dar. Sie sind der Hauptausdruck ein und derselben imperialistischen Strategie, nämlich die Freiheit der Völker zu rauben und die Welt zu beherrschen. Sie stellen die gleiche Gefahr dar, deshalb sind die beiden Supermächte die größten und Hauptfeinde der Völker, deshalb kann man sich nie auf den einen Imperialismus stützen, um den anderen zu bekämpfen oder sich seiner zu entledigen.“* Die Haltung zu den Supermächten ist die Demarkationslinie, welche die Revolutionäre von den Reaktionären und den Verrätern jeder Schattierung trennt.

Die modernen Revisionisten, die alten wie die neuen, welcher Schattierung auch immer, wetteifern heute um das Vertrauen des Imperialismus und der internationalen Bourgeoisie, besonders des USA-Imperialismus und des sowjetischen Sozialimperialismus, um die Revolution und den Befreiungskampf der Völker zu ersticken. Die Kräfte der Revolution werden einen heftigen Kampf gegen die rückschrittlichen Kräfte der Konterrevolution führen müssen, sie werden mehr denn je kämpfen müssen, um die reaktionären Theorien und betrügerischen Predigten der Revisionisten, der Renegaten und der Verräter zu entlarven und zu zerschmettern. Das ist eine lebenswichtige Aufgabe, die vor den marxistisch-leninistischen Parteien, dem Proletariat und den Völkern steht, um die große Sache der Revolution im weltweiten Maßstab voranzuführen. Heute klingen die Worte Lenins aktueller denn je, daß ohne einen beharrlichen erbarmungslosen Kampf auf der ganzen Linie gegen die bürgerlichen Arbeiterparteien, gegen die opportunistische Strömung, weder von einem Kampf gegen den Imperialismus, noch von Marxismus und von sozialistischer Arbeiterbewegung die Rede sein kann, daß der Kampf gegen den Imperialismus, wenn er nicht mit dem Kampf gegen den Opportunismus eng verbunden wird, zu einer hohlen und betrügerischen Phrase wird. Werden nicht diese glänzenden Lehren Lenins bestätigt durch die Vorbereitung und den Sieg der Oktoberrevolution selbst, die bekanntlich nur durch den ununterbrochenen und unerbittlichen jahrelangen Kampf Lenins und seiner Nachfolger gegen den russischen und den internationalen Opportunismus der II. Internationale möglich wurde?

Der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution war nicht nur ein Sieg des Proletariats über die Bourgeoisie, der Diktatur des Proletariats über die bürgerliche Diktatur, der sozialistischen Gesellschaftsordnung über die kapitalistische Gesellschaftsordnung. Er war zugleich, wie Josef Stalin hervorgehoben hat, der Sieg des Marxismus über den Reformismus, der Sieg des Leninismus über den Sozialdemokratismus, der Sieg der III. Internationale über die II. Internationale. Die Oktoberrevolution bedeutete einen großen ideologischen Sieg über den Opportunismus und Revisionismus jener Zeit, die genau wie der Opportunismus und Revisionismus unserer Tage das Ziel hatten, die Revolution zu sabotieren, die Bourgeoisie zu retten und den Kapitalismus zu verewigen. Die ganze opportunistische Fäulnis und der Verrat der II. Internationale kamen in den Jahren des ersten Weltkriegs zum Vorschein, als ihre Häupter in dem räuberischen zwischenimperialistischen Krieg offen für die Bourgeoisie Partei ergriffen unter der betrügerischen Losung der Vaterlandsverteidigung. Der große Lenin zog klar den Trennungstrich zu den verschiedenen Opportunisten, den Menschewiki und den Liquidatoren, zu Bernstein, Kautsky usw.

Diese lebenswichtige Lehre Lenins hat für alle Marxisten-Leninisten aktuelle Bedeutung, wo immer sie kämpfen. Wenn die Grenzen zu den Opportunisten, den Liquidatoren, den Revisionisten und Renegaten jeder Schattierung nicht genau gezogen werden, kann vom Sturz der Bourgeoisie und dem Sieg des Proletariats, kann vom Sieg der Revolution keine Rede sein. Lenin zerschmetterte alle antimarxistischen Auffassungen der Opportunisten der II. Internationale über den Imperialismus als spontanes Hinüberwachsen des Kapitalismus zum Sozialismus oder über den Ultraimperialismus als einer neuen Periode der friedlichen Entwicklung ohne Umwälzungen und Konflikte. Lenin wies nach, daß der Imperialismus das höchste und letzte Stadium des Kapitalismus und der Vorabend der sozialen Revolution des Proletariats ist. Er wies nach, daß der Imperialismus alle Widersprüche des Kapitalismus aufs äußerste zuspitzt und die Revolution auf die Tagesordnung setzt. Er verschärft den Widerspruch zwischen Arbeit und Kapital und stellt die Arbeiterklasse in noch nie dagewesenem Ausmaß unmittelbar vor die unbedingte Notwendigkeit, die bewaffnete Revolution für den Sturz der Bourgeoisie durchzuführen. Der Imperialismus spitzt den Widerspruch zwischen einer kleinen Gruppe mächtiger kapitalistischer Staaten und den Hunderte von Millionen zählenden Volksmassen der kolonialen und abhängigen Länder aufs äußerste zu, er steigert ihre Empörung und ihren Kampf für die Befreiung von dem imperialistischen Joch, läßt diese Gebiete von Reserven des Imperialismus zu Reserven der proletarischen Weltrevolution werden. In der Epoche des Imperialismus verschärft sich neben dem Widerspruch zwischen Sozialismus und Kapitalismus beispiellos der Widerspruch zwischen den Monopolgruppen und den imperialistischen Mächten um Rohstoffquellen und Absatzmärkte, um Einflußbereiche, um eine Neuaufteilung der Welt, was zu imperialistischen Raubkriegen führt und die Vereinigung der proletarischen Revolution in den Metropolen mit der kolonialen Revolution der unterdrückten Völker in einer Einheitsfront der Revolution gegen die weltweite Front des Imperialismus unvermeidlich macht.

Diese klassenmäßige Analyse Lenins und seine Thesen über den Imperialismus bewahren voll und ganz ihren Wert und ihre Bedeutung auch für unsere Tage. Auf sie stützten und stützen sich auch heute die aufrechten Revolutionäre bei der Festlegung ihrer Strategie. Die Predigten der Opportunisten und der Pseudomarxisten aller Schattierungen, die die großen Widersprüche unserer Epoche entstellen und die Revolution von der Tagesordnung streichen, die in den Mittelpunkt der Strategie die Vereinigung mit einem oder mit mehreren Imperialisten gegen einen anderen predigen, erinnern an die von Lenin entlarvten „Helden“ der II. Internationale. Heute gibt es Menschen, die sich hinter marxistischen Phrasen tarnen, mit aus dem Zusammenhang gerissenen Zitaten arbeiten und auf diese Weise „neue“ Theorien erstellen und von allem reden, nur nicht von der Revolution, die dem Proletariat alles empfehlen, ja sogar das Studium des Marxismus-Leninismus, doch nur nicht, daß es sich zur Revolution erhebt.

Auf sie treffen voll und ganz die Worte Lenins zu, der schrieb: *„Der offene Opportunismus, der die Arbeitermassen sofort abstößt, ist nicht so gefährlich und so schädlich wie diese Theorie der goldenen Mitte, die mit marxistischen Worten die opportunistische Praxis rechtfertigen und mit einer Reihe von Sophismen das Unzeitmäßige der revolutionären Aktionen usw. nachweisen will.“* Diese Leute schwören Stein und Bein, daß sie dem Marxismus-Leninismus treu sind. Wie aber Lenin seinerzeit sagte: *„Man vergißt, verdrängt und entstellt die revolutionäre Seite der Lehre, ihren revolutionären Geist. Man schiebt in den Vordergrund, man rühmt das, was für die Bourgeoisie annehmbar ist oder annehmbar erscheint.“*

Der Demagogie der opportunistischen Führer der II. Internationale von der Vaterlandsverteidigung im zwischenimperialistischen Krieg, die die Arbeiter verschie-

dener Länder aufeinander hetzte und sie zu Kanonenfutter für die räuberischen Interessen der Bourgeoisie machte, stellten Lenin und die Bolschewiki die revolutionäre Losung entgegen, das Proletariat eines jeden kriegführenden Landes zur Erhebung gegen die eigene Bourgeoisie zu führen, den imperialistischen Krieg in den Bürgerkrieg für den Sturz der Bourgeoisie und die Errichtung der Diktatur des Proletariats zu verwandeln. Im Gegensatz zu den sozialchauvinistischen Predigten der Renegatenführer der II. Internationale, die zur Vereinigung des Proletariats mit der eigenen Bourgeoisie aufriefen, ordneten Lenin und die von ihm geführten Bolschewiki die Ausnutzung der zwischenimperialistischen Widersprüche der Sache des Sieges der Revolution unter. Wie ein Ei dem anderen gleichen sich die sozialchauvinistischen Thesen der II. Internationale und die antimarxistischen Predigten der Befürworter der „Theorie der drei Welten", die das Proletariat dazu aufrufen, sich mit der eigenen Bourgeoisie zu vereinigen im Namen des Kampfes für die Verteidigung der nationalen Unabhängigkeit von einer Supermacht und dabei von der Revolution Abstand zu nehmen. Die Strategie Lenins und der Bolschewiki, die über die verschiedenen Etappen der russischen Revolution schließlich zum historischen Sieg des Großen Oktober führte, war die Strategie der Revolution. Indem Lenin die Partei, die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten auf die Revolution vorbereitete, zerschmetterte er die opportunistischen Dogmen der II. Internationale, die predigte , daß die bürgerlich-demokratische Revolution und die sozialistische Revolution unbedingt getrennt sind durch eine lange Phase der Herrschaft der Bourgeoisie und der Entwicklung des Kapitalismus. Er arbeitete die wissenschaftliche These über die vom Proletariat geführte bürgerlich-demokratische Revolution als einer Zwischenetappe zum unmittelbaren Übergang zur sozialistischen Revolution und zur Errichtung der Diktatur des Proletariats aus.

Nach den Sowjetrevisionisten, die mit Predigten vom nichtkapitalistischen Entwicklungsweg in den einstigen kolonialen und abhängigen Ländern die unbedingte Notwendigkeit der sozialistischen Revolution in diesen Ländern leugnen, sind heute auch andere Prediger aufgetaucht, die auf den Spuren der II. Internationale einen tiefen Graben zwischen dem Kampf für nationale Unabhängigkeit und dem Kampf für Sozialismus ziehen, und ein großes Geschrei um die Behauptung erheben, daß von den Aussichten der proletarischen Revolution in den Ländern der sogenannten „dritten Welt" sprechen, Blanquismus, Trotzkismus und Überspringen der Etappen bedeute. Das Ziel dieser neuen Opportunisten ist, die führende Rolle des Proletariats in der antiimperialistischen Revolution zu leugnen, die Völker dieser Länder vom Kampf gegen die Bourgeoisie und die proimperialistischen reaktionären Regime abzubringen, in diesen Ländern den Kampf gegen den USA-Imperialismus und die übrigen imperialistischen Westmächte auszutreten, dem Bündnis mit den konterrevolutionären Kräften zuliebe, das von diesen Opportunisten heute gepredigt wird. Der Leninismus und die Oktoberrevolution setzten den Dogmen der II. Internationale ein Ende, die die nationale Frage in den abhängigen Ländern als eine zweitrangige Frage, als Frage der sogenannten kulturellen Autonomie innerhalb der kapitalistischen Staaten behandelten und die koloniale Ausbeutung der vom Imperialismus unterdrückten Völker rechtfertigten. Lenin verwies darauf, daß die nationale Frage nur auf der Grundlage der proletarischen Revolution vollkommen gelöst werden kann, daß der revolutionäre Kampf der unterdrückten Völker gegen den Imperialismus der einzige Weg zu ihrer Befreiung von Ausbeutung und Unterdrückung ist, daß dieser Kampf den natürlichen Verbündeten, die machtvolle Reserve der proletarischen Weltrevolution, darstellt.

Lenin und Stalin lehren uns, daß die Interessen der proletarischen Bewegung in den Metropolen und der nationalen Befreiungsbewegung in den Kolonien die Vereinigung dieser beiden Strömungen der revolutionären Bewegung zu einer gemeinsamen revolutionären Front zum Sturz des Kapitalismus und des Weltimperialismus unter Führung des Proletariats erfordern. Sie lehren uns, daß das Proletariat der imperialistischen Länder diesem Kampf seine ganze Unterstützung geben muß, indem er sich entschlossen gegen die Unterdrückung und Ausbeutung der anderen Völker durch die eigene imperialistische Bourgeoisie erhebt. Sie lehren uns ferner, daß die Kommunisten nicht jede nationale Bewegung in den unterdrückten Ländern unterstützen, sondern nur die Bewegungen, die tatsächlich gegen den Imperialismus gerichtet sind und Voraussetzungen für die Entwicklung der sozialen Revolution des Proletariats schaffen. Mit diesen Lehren des großen Lenin haben diejenigen nichts gemeinsam, die unter dem Vorwand des Kampfes gegen die beiden Supermächte oder eine von beiden, die reaktionärsten Kräfte der Bourgeoisie in den einstigen kolonialen und halbkolonialen Ländern unterstützen und der Ausbeutung dieser Länder durch die verschiedenen imperialistischen Mächte ihren Segen geben, vorgeblich, um eine weltweite Einheitsfront gegen den sowjetischen Sozialimperialismus zu schaffen.

Lenin zerschlug die reformistischen, parlamentarischen und legalistischen Illusionen, die von den Opportunisten der II. Internationale verbreitet wurden, um die Revolution zu ersticken. Für die Marxisten-Leninisten ist es klar, daß der Sieg der großen sozialistischen Revolution im Oktober 1917 ohne die Zerschlagung dieser opportunistischen und konterrevolutionären Theorien und Praktiken nicht möglich gewesen wäre. Heute haben die modernen Revisionisten, angefangen von den sowjetischen und den jugoslawischen bis hin zu den Eurokommunisten, die zerschlissene Fahne des parlamentarischen Kretinismus, des bürgerlichen Reformismus und Legalismus aufgehoben. Auf den Positionen des bürgerlichen Legalismus, auf antimarxistischen Positionen stehen praktisch auch all diejenigen, die das Bündnis mit der einheimischen Bourgeoisie predigen, angeblich um den Supermächten Widerstand zu leisten. Wie in der Vergangenheit ist es auch heute ein Kennzeichen der Revisionisten und Opportunisten, daß sie unter verschiedenen Vorwänden die Revolution leugnen.

Die Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung zeugt davon, daß die Revisionisten und Opportunisten aller Schattierungen sich niemals um die Geschicke der Revolution Sorgen machten oder machen. Sie theoretisieren, doch nicht, um die Revolution durchzuführen, sondern um sie zu sabotieren und zum Scheitern zu bringen. Sie kämpfen dafür, den Kapitalismus und die Bourgeoisie unangetastet zu erhalten. Wenn die Opportunisten und die modernen Revisionisten alle möglichen Theorien über die heutigen Bedingungen, über die Veränderungen, die heute in der Welt stattgefunden haben, verbreiten und neue Wege zum Sozialismus predigen, so geschieht das in betrügerischer Absicht, um ihren Verrat zu tarnen. Wenn sie den Dogmatismus angreifen — womit sie die grundlegenden Lehren des Marxismus-Leninismus meinen — so sind sie nicht im geringsten um die Sache der Revolution besorgt, vielmehr geht es ihnen nur darum, der Bourgeoisie zu helfen, die Revolution zu verhindern, sie zu untergraben.

Als die Chruschtschow, Tito, Togliatti und anderen Revisionisten in einem Chor Stalin angriffen, ihn des Personenkults und der Verletzung der sozialistischen Gesetzlichkeit, verschiedener Fehler usw. bezichtigten, geschah das nur, um den Marxismus-Leninismus zu bekämpfen, denn sie wußten ganz genau, daß Stalin als Schüler und Kampfgefährte Lenins und als würdiger Fortsetzer der Sache, für die Lenin kämpfte, der glühendste Vorkämpfer und treueste Verwirklicher der Lehre des Marxismus-Leninismus war. Es geschah in der Absicht, den Kampf, den Stalin für die Verteidigung der Reinheit des Marxismus-Leninismus gegen die opportunistischen Verfälschungen der alten und neuen Revisionisten führte, zu verunglimpfen. Alle Renegaten und Verräter des Marxismus-Leninismus verfolgten mit dem Angriff auf Stalin das Ziel, den Leninismus zu diskreditieren, die Ideen und großen Lehren der Oktoberrevolution zu vernichten. Anstelle der Revolution, anstelle des Kampfes für den Sturz der Bourgeoisie und die Errichtung der Diktatur des Proletariats, anstelle des Weges des Oktober predigen diese Herren den berüchtigten friedlichen Weg, der heute die vulgärste Form der Absage an die Revolution ist, und heben ihn in den Himmel.

Die Revisionistenbande Chruschtschows und Breschnews in der Sowjetunion und alle ihre Nachbeter, wo sie auch immer sein mögen, machen gewaltigen Lärm um die sogenannte friedliche Koexistenz, die sie vollständig im Gegensatz zu den Lehren Lenins für den generellen Weg zum Sozialismus im weltweiten Maßstab und für die Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung ausgeben. Mit dieser Theorie trachten diese Renegaten danach, den Klassenkampf zu vermeiden, wollen sie die Revolution unterhöhlen, ihrer imperialisti-

schen Expansion den Weg bahnen.

Die anderen Revisionisten, die Kumpane vom Eurokommunismus, die vollkommen zu kleinkarierten Sozialdemokraten degeneriert sind, laufen wutentbrannt gegen die gewaltsame Revolution und die Diktatur des Proletariats Sturm. Sie treten offen mit den antimarxistischen Thesen des demokratischen reformistischen Weges, des historischen Kompromisses mit den Parteien der Bourgeoisie und sogar mit dem Vatikan, mit der bürgerlichen Polizei und Armee auf und predigen dabei alle möglichen Sozialismen, mit Ausnahme des proletarischen Sozialismus. Sie bemühen sich auf jede Weise, die historische Erfahrung der Oktoberrevolution aus der Welt zu schaffen.

Das gleiche Ziel, nämlich die Revolution abzuwürgen und den Status quo der kapitalistischen Ordnung aufrechtzuerhalten, verfolgt auch die andere antileninistische und konterrevolutionäre Theorie, die „Theorie der drei Welten". Die „Theorie der drei Welten" zu verteidigen, bedeutet, sich zum Anwalt der Interessen des Imperialismus mit dem amerikanischen an der Spitze, der Bourgeoisie und der Weltreaktion zu machen. Die Träger dieser antimarxistischen Theorie treiben Schindluder mit der Sache des Kampfes für die nationale Unabhängigkeit, sie trennen sie von der Sache des Sieges der Revolution und mißbrauchen sie, um ihre pragmatische Politik der prinzipienlosen Bündnisse mit dem USA-Imperialismus und mit anderen imperialistischen Mächten oder mit verschiedenen reaktionären Kräften zu rechtfertigen. Doch die Geschichte hat bewiesen und beweist, daß die Große Sozialistische Oktoberrevolution nur deshalb erfolgreich durchgeführt werden konnte, weil bei ihr konsequent die marxistisch-leninistische Theorie über die Revolution angewandt wurde, und daß gemäß ihren Lehren auch die Revolution in einer Anzahl Länder Europas und Asiens gesiegt hat. Auch heute beweist die Geschichte klar, wie falsch die revisionistischen Theorien sind, die neue Wege in Übereinstimmung mit den aktuellen Bedingungen predigen, die angeblich zum Sozialismus führen, denn bis heute haben in noch keinem einzigen Land die Revolution und der Sozialismus auf solchen Wegen gesiegt. Diese Theorien haben im Gegenteil den Revisionismus hervorgebracht, die raffinierteste Waffe der Bourgeoisie, um die revolutionäre Bewegung und den Sozialismus zu sabotieren und zu untergraben, und sie bahnten der Konterrevolution und der Wiederherstellung des Kapitalismus den Weg. Seinerzeit erhob sich der große Lenin mit Entschiedenheit gegen den Verrat der II. Internationale, verteidigte in unerbittlichem Kampf gegen ihn die revolutionären Ideen von Marx gegen die sozialdemokratischen Entstellungen und entwickelte diese Ideen unter den neuen historischen Bedingungen weiter. Das war keine akademische Polemik, sondern eine unabdingbare Notwendigkeit, um die Sache der Revolution vorwärtszuführen.

Auch heute betrachten es die wahren Marxisten-Leninisten als eine erstrangige revolutionäre Aufgabe, den Leninismus gegen alle Entstellungen durch die modernen Revisionisten zu verteidigen, seien es die Chruschtschowschen oder Titoischen Revisionisten, die Eurokommunisten oder die anderen Opportunisten jeder Marke und jeder Schattierung. Dieser Kampf ist für die Sache der Revolution heute genauso unerläßlich und unumgänglich wie zur Zeit Lenins. Der Revisionismus bleibt die Hauptgefahr für die heutige revolutionäre Weltbewegung. Alle revisionistischen Theorien, die heute in der Welt im Umlauf sind, stehen im Dienst der internationalen Bourgeoisie und des Imperialismus. Sie sind nicht nur unvereinbar mit dem Marxismus-Leninismus und dem proletarischen Internationalismus, sondern sie stellen genau betrachtet auch Theorien dar, die dem ausgeprägten bürgerlichen Nationalismus mit dem Charakter des Großmachtchauvinismus oder den engen Interessen der eigenen nationalen Bourgeoisie entsprungen sind.

Die Sache der Oktoberrevolution ist immer lebendig und schreitet stets voran

Heute, 60 Jahre nach dem Sieg der Oktoberrevolution, sind ihre Ideen, die Ideen des Marxismus-Leninismus, unabhängig vom Verrat der Revisionisten und der Liquidierung des Sozialismus in der Sowjetunion und in einigen anderen Ländern, lebendig und unbezwingbar, weil die große Sache des Proletariats selbst unbezwingbar ist. Keine Kraft der Welt vermag die proletarische Revolution aus der Welt zu schaffen. Die Bourgeoisie, die Sozialdemokraten und die anderen Feinde des Kommunismus, die mit dem revisionistischen Verrat Spekulation treiben, verkünden die Auffassung, daß das Werk Lenins und Stalins liquidiert worden sei, daß die Sache der Revolution begraben wurde, daß die Ideen des Marxismus-Leninismus und der Oktoberrevolution inzwischen überholt sind, wie jugendliche Romantik und Unvernunft, daß das Heldentum der zehn Tage, die die Welt erschütterten, nicht mehr zeitgemäß sei. Die Argumente, derer sich heute manche bedienen, wonach das einstige sozialistische Lager nicht mehr existiere und wonach es, wenn man heute von der Teilung der Welt in sozialistische und kapitalistische Länder spricht, angeblich bedeutet, die Wiederherstellung des Kapitalismus in der Sowjetunion zu leugnen usw., all diese Argumente sind also nur antimarxistische Spitzfindigkeiten, die die Abweichler gebrauchen, um ihr wahres Gesicht zu tarnen, um ihren Verzicht auf die Ideale des Sozialismus und der Oktoberrevolution, auf den gemeinsamen Kampf der sozialistischen Länder gegen den Imperialismus, ihren Verzicht auf die internationalistische Aufgabe der sozialistischen Länder, die revolutionäre Bewegung des Weltproletariats gegen die Bourgeoisie zu rechtfertigen.

Der revisionistische Verrat und die Wiederherstellung des Kapitalismus in der revisionistischen Sowjetunion und in einigen anderen Ländern haben zwar der Revolution und dem Sozialismus im weltweiten Maßstab ungeheuren Schaden zugefügt, sie haben aber die große Sache der Revolution nicht aus der Welt geschafft und können sie nicht aus der Welt schaffen. Diese Sache lebt und wird in den Jahrhunderten leben, weil sie das Werk des ganzen Weltproletariats ist. Die Sache der Oktoberrevolution, die unvergänglichen Ideen des Marxismus-Leninismus erhellen den Weg der Kommunisten und der Völker der Welt und können weder durch die bourgeoise Gewalt noch die Tätigkeit der Revisionisten, Renegaten und Verräter am Marxismus-Leninismus bezwungen werden. Die Sache der Oktoberrevolution und die strahlenden Ideen von Marx, Engels, Lenin und Stalin leben, verwurzeln sich jeden Tag tiefer in Hirn und Herz aller Marxisten-Leninisten und der marxistisch-leninistischen Parteien, die das von den revisionistischen Parteien fallengelassene Banner der Revolution und des Kommunismus hochhalten. Unter den schwierigen Bedingungen im Kampf gegen die Bourgeoisie und den revisionistischen Verrat entfalten sie eine umfangreiche Tätigkeit, um das revolutionäre Bewußtsein des Proletariats und der Massen zu heben, indem sie diese auf die Klassenschlachten gegen die Bourgeoisie, die Reaktion und den Imperialismus vorbereiten.

Die Ideen der Oktoberrevolution, die lebensspendenden Ideen von Marx, Engels, Lenin und Stalin sind das siegreiche Banner, von dem sich unsere PAA mit Genossen Enver an der Spitze stets hat leiten lassen und leiten läßt im Kampf, um die Sache des Sozialismus und der Revolution zu Ende zu führen, die Diktatur des Proletariats im sozialistischen Albanien zu festigen und zu verteidigen, im Kampf, den es gegen die inneren und äußeren Feinde, die Imperialisten, Sozialimperialisten, die Bourgeoisie und die Weltreaktion, gegen die Revisionisten, die Verräter, die Renegaten, für die Verteidigung und den Triumph des Marxismus-Leninismus führt. Unsere Partei und unser Volk werden den Prozeß der Revolutionierung des gesamten Lebens des Landes ununterbrochen vorantreiben, indem sie den zersetzenden bürgerlichen Einflüssen und jeder Gefahr einer friedlichen bürgerlich-revisionistischen Konterrevolution und einer Rückentwicklung zum Kapitalismus jeden Weg verbauen, damit die rote Fahne der Oktoberrevolution in der Sozialistischen Volksrepublik Albanien niemals gesenkt, sondern hoch und immer höher gehoben wird. Unsere Partei und unser Volk, die heute zusammen mit den Werktätigen, den Revolutionären und den Völkern der ganzen Welt den 60. Jahrestag des Sieges der Oktoberrevolution feiern, bekunden abermals ihre unerschütterliche Überzeugung, daß die große Sache der Oktoberrevolution, die Sache des Weltproletariats, die Sache des Sozialismus und des Kommunismus triumphieren wird.

Es leben die Ideen der Oktoberrevolution!

Es lebe die Partei der Arbeit Albaniens mit Genossen Enver Hoxha an der Spitze, die treue Fortsetzerin der Sache des Oktober!

Es lebe der proletarische Internationalismus!

Ruhm dem Marxismus-Leninismus!